



Bild stammt aus einem Vorgängerprojekt in Ghana

## Projekt

# Wasser, Bildung, Zukunft

- **Brunnenbau und -instandhaltung**
- **Verbesserung der Sanitärversorgung in Schulen und Gemeinden**
- **Entstigmatisierung von Menstruation**
- **Förderung der Gesundheitsversorgung von Kleinkindern**

## Projektregionen

Guan Distrikt in der Oti Region und Wa East Distrikt in der Upper West Region, Ghana

## Projektlaufzeit

Oktober 2025 – März 2028

## Budget

1.572.030 €

## Ziele

- Eine sichere Trinkwasser- und Sanitärversorgung für 16 Gemeinden und 18 Schulen
- Aufwachsen von Kindern, besonders Mädchen, in einer sauberen und sicheren Umgebung

## Maßnahmen

- Bau von Wasser- und Sanitäranlagen in Gemeinden und Schulen
- Schulung von Gemeindemitgliedern zu gemeindegeführter Sanitärversorgung und Instandhaltung neugebauter Anlagen
- Wissensvermittlung zu Wasser, Sanitär, Hygiene und Menstruationsgesundheit an Schulen und Gemeinden
- Gesundheit für Schulkinder und Gründung von Schulgesundheitsclubs
- Gründung von Spar- und Darlehensgruppen zur Stärkung der wirtschaftlichen Stabilität von Familien





16 Schulgesundheitsclubs erhalten von uns Informationen zu Gesundheit und Hygiene. Die Mitglieder der Clubs geben dieses Wissen an Mitschüler:innen und Gemeindemitglieder weiter

## Was uns erwartet

Der Zugang zu sauberem Wasser und zu funktionierenden Sanitäreinrichtungen ist ein grundlegendes Menschenrecht. Er spielt eine entscheidende Rolle beim Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Für Kinder ist sauberes Wasser zudem die Voraussetzung, um ihr Recht auf Bildung wahrzunehmen und ihr Potenzial entfalten zu können.

Ghana hat in den vergangenen Jahren beachtliche Fortschritte gemacht, dennoch gibt es weiterhin Regionen, in denen verlässlicher Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen fehlt. Besonders in ländlichen Gebieten ist die Lage kritisch. Laut einer Studie von 2023 verfügen dort nur rund 62 Prozent der Menschen über sauberes Trinkwasser. Nahezu ein Viertel der Bevölkerung verrichtet die Notdurft noch im Freien – eine Praxis, die die Verbreitung lebensbedrohlicher Krankheiten begünstigt.

Auch Schulen sind vielfach unzureichend ausgestattet. Mädchen und junge Frauen sind davon in besonderer Weise betroffen: Während der Menstruation brauchen sie geschützte Räume und sauberes Wasser. Fehlt es daran, bleiben viele von ihnen dem Unterricht fern. Die Folge sind schlechtere Bildungschancen und eingeschränkte Perspektiven für die Zukunft.

Kleinkinder trifft die unzureichende Versorgung mit am härtesten, denn sie sind anfälliger für Infektionen. Krankheiten wie Cholera oder andere Durchfallerkrankungen können bei ihnen rasch lebensbedrohlich werden, da ihr Körper weniger Reserven hat und schneller austrocknet. Viele Familien verfügen nicht über die nötigen Mittel, um ihre Kinder wirksam zu schützen.

Besonders gravierend ist die Situation in den Regionen Oti und Upper West. Dort müssen viele Menschen mangels Toiletten auf offene Defäkation zurückgreifen, und auch die Wasserversorgung liegt unter dem Landesdurchschnitt. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind dadurch besonders gefährdet, an Krankheiten zu erkranken, die durch verunreinigtes Wasser, schlechte Sanitärbedingungen und mangelnde Hygiene entstehen. Sie zählen zu den zehn häufigsten Todesursachen in Ghana.

Den Zugang zu sauberem Wasser und zu Sanitäreinrichtungen sicherzustellen, bedeutet deshalb weit mehr als den Ausbau von Infrastruktur. Es ist eine Investition in Gesundheit, Bildung und Zukunftschancen – vor allem für Kinder.

## Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt möchten wir die Gesundheit und Chancengleichheit in acht Gemeinden in den ländlichen Distrikten Guan in der Oti Region und Wa East in der Upper West Region in Ghana verbessern. Wir wollen 14.766 Menschen vor Ort einen verbesserten Zugang zu sicherem und sauberem Trinkwasser ermöglichen. Außerdem werden wir Wissen zu Hygiene vermitteln und Sanitäreinrichtungen in Gemeinden und Schulen errichten.

Das erreichen wir durch den Bau von Wasseranlagen und Handwaschstationen, der Unterstützung im Latrinenaufbau, der Organisation von Aufklärungskampagnen und der Einbindung und Unterstützung von Schülerinnen. Mädchen informieren wir insbesondere zu Menstruationsgesundheit.

In Väterclubs sollen traditionelle Rollenbilder hinterfragt und aufgebrochen werden. Väter aus den Gemeinden sollen motiviert werden, sich mehr innerhalb ihrer Familie einzubringen – beispielsweise bei Hausarbeit oder Kindererziehung. Frauen fördern wir im Projekt durch lokale Spar- und Darlehensgruppen.

Bei verschiedenen Maßnahmen binden wir die Gemeindemitglieder direkt ein und schaffen ein Verantwortungsgefühl für ihren Weg zu einem sauberen und sicheren Umfeld.

Damit Mädchen auch während ihrer Menstruation am Unterricht teilnehmen können, ist es wichtig, dass es in den Schulen Toiletten gibt. Die bessere Ausstattung der Schule und mehr Verständnis und Akzeptanz in ihrem Umfeld, bestärkt Mädchen und unterstützt ihre Lernerfolge und damit ihre Zukunftsaussichten.

Wir wollen, dass alle Gemeindemitglieder in einem sicheren Umfeld leben. Vor allem Frauen werden wir fördern und in Entscheidungsprozesse einbeziehen. Daher werden im Rahmen des Projekts Maßnahmen zu finanzieller Sicherheit und gleichberechtigter Sorgearbeit stattfinden.

Die Verfügbarkeit von sicherem Trinkwasser und adäquaten Sanitäreinrichtungen fördern die Gesundheit und Entwicklung der Kinder in der Gemeinde. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Behörden und anderen Partner:innen wird



An 16 Primär- und zwei Sekundarschulen bauen wir inklusive und mädchenfreundliche Toiletten

die Bedeutung von WASH (Wasser, Sanitär und Hygiene) über die Projektgemeinden hinaus in den Fokus gerückt.

Insgesamt sollen 14.766 Gemeindemitglieder, davon 5.799 Schulkinder, direkt in das Projekt eingebunden werden und von den Maßnahmen profitieren.

Damit Reparaturen möglichst schnell und kostengünstig durchgeführt werden können, installieren wir Ersatzteillager in den Regionen und bilden Mechaniker:innen aus.

128 weitere einflussreiche Gemeindemitglieder werden zu gemeindegeführter Sanitärversorgung geschult. Die Verantwortung für die Sanitärversorgung liegt so langfristig in den Händen der Einwohner:innen. Fundiertes Wissen rund um Wasser, Sanitär und Hygiene wird zusätzlich durch Informationsmaterialien und Radio-Jingles verbreitet und gefestigt.

80 vulnerable Haushalte unterstützen wir – mit Fachwissen und den benötigten Materialien – beim Bau eigener Sanitäranlagen. So soll sichergestellt werden, dass alle Familien unabhängig von ihrem sozio-ökonomischen Status Zugang zu Wasser und Hygiene haben. Haushaltseigene Toiletten sind ein notwendiger Schritt, um eine Gemeinde als „Open Defecation Free“ zu zertifizieren. Das möchten wir in diesem Projekt erreichen.

## Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung<sup>1</sup>



## Unsere Aktivitäten

### Sauberes Wasser und saubere Gemeinden

In 16 Gemeinden in der Oti und Upper West Region in Ghana bauen wir neue klimaresiliente Wasseranlagen, damit die Einwohner:innen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Regelmäßige Tests der Wasserqualität stärken das Vertrauen der Bevölkerung in diese neuen Anlagen und animieren so zum regelmäßigen Gebrauch. Dadurch können unsichere Wasserquellen und damit verbundene Gesundheitsrisiken gemieden werden. Außerdem bilden wir 112 Gemeindemitglieder zu Managementteams für Wasser und Sanitär aus. Sie lernen, wie die Anlagen gepflegt werden müssen, wie sie Reparaturen in Auftrag geben und entwickeln Wassersicherheitspläne für ihre Gemeinden.

### Saubere Schulen – bessere Bildung für Mädchen

Damit Mädchen auch während ihrer Periode am Unterricht teilnehmen können, bauen wir mädchenfreundliche und inklusive Toiletten an 16 Primär- und zwei Sekundarschulen in den 16 Projektgemeinden. 1.600 jugendliche Mädchen erhalten zudem wiederverwendbare Binden, die ihnen die Teilnahme am Schulunterricht ohne Unterbrechungen möglich machen sollen. Außerdem statten wir Schulen und Gesundheitseinrichtungen mit 80 robusten fußbetriebenen Handwaschanlagen aus.

Ausgewählte Eltern, Lehrkräfte und Vertreter:innen der Schulleitungen informieren wir über die Instandhaltung der verschiedenen Sanitäranlagen, denn sie sollen langfristig im Einsatz sein und vielen Generationen von Schüler:innen zugutekommen.

<sup>1</sup> Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



Ein wichtiges Ziel des Projekts ist es, den Menschen in den Gemeinden Zugang zu sicherem und sauberem Trinkwasser zu ermöglichen

Wir begleiten 16 Schulgesundheitsclubs dabei, ihre Mitschüler:innen mit verlässlichen Informationen rund um Gesundheit zu erreichen. So bringen sie wichtige Themen wie Hygiene nicht nur in die Schulen, sondern auch in ihre Gemeinden – etwa durch kreative Aktionen wie Theateraufführungen.

Um Mädchen ein sicheres und unterstützendes Umfeld zu bieten, schulen wir zudem 80 Schüler:innen zu Botschafter:innen für Menstruationsgesundheit. Gemeinsam gestalten sie Veranstaltungen, die Wissen vermitteln, Mythen abbauen und zu mehr Offenheit und Akzeptanz rund um das Thema Menstruation beitragen.

### **Ein gesundes Leben – von Anfang an**

In Zusammenarbeit mit den entsprechenden ghanaischen Behörden organisieren wir verschiedene Aufklärungs-events und -kampagnen in den Gemeinden, um für gute Hygienepraktiken zu werben. Außerdem möchten wir den Gemeinden ein finanziell, gesundheitlich und familiär stabiles Umfeld bieten. Dabei helfen verschiedene Clubs und Initiativen. In Väterclubs hinterfragen die Teilnehmer traditionelle Männlichkeitsbilder und setzen sich aktiv für eine gerechtere Aufteilung von Sorgearbeit ein.

In Spar- und Darlehensgruppen wird die finanzielle Sicherheit der Familien unterstützt. Teilnehmende können in Schulanlagen lernen, selbst Seife herzustellen. So können sie einerseits Einkommen generieren und treiben gleichzeitig das Thema Hygiene in den Gemeinden voran.

### **Nachhaltige Wirkung durch lokale Zusammenarbeit**

Wir arbeiten eng mit verschiedenen Akteur:innen zusammen, um Synergien zu nutzen und eine langfristige Wirkung unseres Projekts zu erzielen. Dadurch wird der Verhaltenswandel in den Gemeinden über das Projekt hinaus gefördert. Und wir möchten mit unseren Aktivitäten zum gesunden Aufwachsen der Kinder beitragen. Unter anderem organisieren wir Austauschtreffen mit politischen Akteur:innen, um eine bessere Zusammenarbeit mit Behörden und eine gute Versorgung der Gemeinden zu fördern. Durch die Mitgliedschaft in einer Koalition von NGOs im WASH-Sektor in Ghana üben wir Einfluss auf politische Entscheidungsträger:innen aus. Mit der Teilnahme an der Mole Conference, der größten WASH-Konferenz in Ghana, erhöhen wir die Sichtbarkeit des Projekts und können vom Austausch mit anderen Akteur:innen profitieren. Schließlich arbeiten wir auch mit einem Journalist:innennetzwerk zusammen. Die Journalist:innen helfen uns, in dem sie Wissen und das Bewusstsein der Bevölkerung zu den Themen Wasser, Sanitär und Hygiene über die Projektgebiete hinaus kommunizieren.



Schüler:innen bilden wir zu Botschafter:innen für Menstruationsgesundheit aus

## Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Zu Beginn des Projekts führen wir eine Grundlagenstudie und eine Genderanalyse durch, um die Situation vor Ort in Gänze zu erfassen. So können wir auch die Wirkung unserer Aktivitäten messen. Im Rahmen dieser Studien



Bei Veranstaltungen und Aktionstagen erlangen Schüler:innen Wissen zu Wasser und Hygiene

wird nicht nur die Wasser- und Sanitärversorgung in den Gemeinden untersucht, sondern auch das Wissen und Verhalten der Einwohner:innen sowie Einflussnahmen und Machtdynamiken. Es ist besonders wichtig, die spezielle Situation von Frauen und Kindern zu betrachten, da sie oft stärker benachteiligt sind, wenn es um den Zugang zu Wasser- und Sanitäranlagen und Gesundheitsdiensten geht.

Um die Gemeinden im laufenden Projekt miteinzubeziehen, installieren wir kinderfreundliche und vertrauliche Feedbackmöglichkeiten.

Außerdem werden die Hauptakteur:innen in Workshops sowohl zu Beginn als auch während der laufenden Projektarbeit und zum Abschluss eingebunden, um ihre Ideen und Empfehlungen zu erhalten. Die Fortschritte des Projekts werden im Rahmen eines größeren Workshops zur Mitte der Implementierung als auch in einer finalen Evaluierung überprüft und bewertet.

## Nachhaltigkeit

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Gemeindemitgliedern soll ihr gewonnenes Wissen über die Projektlaufzeit hinaus zu einem sicheren Umfeld für alle Menschen vor Ort – insbesondere Mädchen – beitragen. Geschulte Managementteams für Wasser und Sanitär können im Laufe des Projekts ihr Wissen und das Vertrauen in ihre Fähigkeiten festigen. Spar- und Darlehensgruppen werden gestärkt, um sich allein zu verwalten und Finanzwissen auch an neue Mitglieder weitergeben zu können.



Gemeindemitglieder schließen sich in Managementteams für Wasser und Sanitär zusammen und kümmern sich um die Pflege und Reparatur von Anlagen

Durch die Vielzahl der Ansätze zur Sensibilisierung in der Bevölkerung werden Hygienepraktiken nachdrücklich vermittelt. Auch an den Schulen werden Verantwortliche geschult, um die neuen Toiletten instand zu halten. Die Schüler:innen werden hier mit in die Verantwortung genommen, sich für ein gerechteres und gesünderes Umfeld einzusetzen.

Durch das Projekt schaffen wir sowohl in den Gemeinden als auch den Schulen die Grundvoraussetzungen für ein gesundes Aufwachsen und Leben – mit sauberem Trinkwasser und geeigneten Sanitäreinrichtungen. Zudem werden die

Gemeindemitglieder dazu befähigt, die Sanitär- und Wasserversorgung aufrechtzuerhalten und bei Bedarf auszubauen. Neu gegründete Väterclubs werden gestärkt, damit sie ihr Engagement beibehalten und auf einen positiven Normenwandel insbesondere bei der Sorgearbeit und Erziehung hinarbeiten können.

Wir arbeiten mit anderen NGOs in Ghana zusammen und bringen WASH so auf die politische Agenda. Durch die Kooperation mit lokalen Behörden stärken wir Kapazitäten vor Ort und unterstützen eine effektive Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

## Beispielhafte Projektausgaben

**83€** brauchen wir, um gemeinsam mit Expert:innen und Gemeindemitgliedern einen Wassersicherheitsplan für eine Gemeinde zu entwickeln

**124€** werden benötigt, um einer Familie den Bau einer eigenen Toilette zu ermöglichen

**192,20€** kostet es, zwei Jahre lang Wasserproben zu nehmen und so die Trinkwasserqualität einer Wasseranlage zu überprüfen

## Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

**Plan International Deutschland e. V.**  
**SozialBank**  
**IBAN: DE75 3702 0500 0009 4449 33**  
**BIC: BFSWDE33XXX**

Unter Angabe der Projektnummer „GHA100295“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.<sup>2</sup>

Für Überweisungen aus Österreich:  
 Plan International  
 Erste Bank  
 IBAN AT04 2011 1829 8724 4001  
 BIC: GIBAATWWXXX

<sup>2</sup> Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.